

GROSS-BECKSKEREKER

WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:

für Nagybcskereker mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postverfendung 2 Kronen 50 Hest' r vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Prämumeration direkt an die Administration einzusenden. — Einzelne Nummern 20 H.

Insertate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigst berechnet. — Aemtlliche Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Die Sittlichkeit des Volkes.

Nagybeskereker, 20. April.

Es sollte eigentlich besser heißen: Sittenlosigkeit, da diese es ist, die sich durch ihr Wachstum unangenehm aufdrängt. Diejenigen, die tiefer nachdenken über des Volkes Wohl und Wehe, die das Wohl des Volkes zu fördern und das Wehe des Volkes zu lindern suchen, muß es jedenfalls schmerzlich berühren, wenn sie sehen, daß die Sittlichkeit des Volkes, die einfache, strenge Sittlichkeit in unseren Gemeinden immer mehr sinkt.

Die Zeiten, wo strenge Behörden die Sittenlosigkeit vor den Pranger stellten, beschämende Strafen über dieselbe verhängten und die Strafen gewöhnlich vor der Öffentlichkeit vollzogen: diese Zeiten hatten gewiß manch' frostigen Zug, den die Kinder der lauen Sommertage unserer Gegenwart nicht leicht ertragen würden — aber in dieser Zeit wurde die Sittlichkeit ernst genommen, sie wurde als die Grundlage des Familienlebens betrachtet, war ein Ehrenschild in der Gesellschaft und ein unbedingtes Erforderniß überall, wo öffentlich das allgemeine Wohl in Frage kam, allgemeine Interessen berührt und allgemeine Angelegenheiten verhandelt wurden. Die Sittlichkeit war da etwas Selbstverständlich-Natürliches und erhaben über allen Ruhm, während die Sittenlosig-

keit, auch wo sie sich nicht vor die Öffentlichkeit wagte, als etwas Natürlich-Böses der Verachtung anheim fiel.

Heute ist die Sittlichkeit zum Verdienste herabgesunken, während die Unsittlichkeit kaum mehr als Fehler getadelt wird und in ihrer Frechheit sich überall hindrängt, wo sie unter den verlotterten Verhältnissen des gesellschaftlichen Lebens unseres Volkes nur einigermaßen Eingang zu finden vermag. Oder ist nicht der Brautkranz, den früher die Jungfrauen als etwas Selbstverständlich-Natürliches getragen haben, heute zum seltenen Ruhmeskranze der Unschuld geworden?! Und geben nicht unbekränzte Bräute ohne Erröthen die Gasse entlang?! Und sind nicht fünf bis zehn Prozent neugeborener Kinder unehelich in unseren meisten Gemeinden?!...

Das traurigste Merkmal aller moralischen Dekadenz unseres Volkes aber ist jene Nachsicht und Schonung, mit der die Unsittlichkeit auch in ihren üblen Folgen im Familienleben beurtheilt wird. Selbst sonst strenge Eltern und Dienstherren haben kein strenges Wort darüber, sondern sie dulden und entschuldigen dieselbe mit der Motivierung, die ganz erbärmlich ist in ihrer richtigen Auffassung, daß es nämlich anderswo auch nicht anders und nicht das erstemal und nicht das letztemal ist!...

Es ist ernstlich Zeit, an eine Umkehr

zu denken! Alle die alten Völker, von den Babyloniern bis zu den Römern, die von der Höhe ihres Ruhmes herabgestürzt, ihren frühen Untergang fanden, waren sittenlos geworden und haben dem Ansturme naturkräftiger, gesitteter Völker nicht widerstehen können. Und wenn es wahr ist, was unser Dichter gesungen hat, daß die Grundlage und die Stütze aller Länder die Sittlichkeit ist, dann ergeht die Mahnung an alle Berufene, vor allem anderen die Sittlichkeit des Volkes zu schützen, zu heben und zu fördern, denn mit der Sittlichkeit des Volkes steht, und mit der Unsittlichkeit des Volkes fällt die Nation!

Schach der Tuberkulose.

Nagybeskereker, 20. April.

„Der Kampf gegen die Tuberkulose ist eine schwere Arbeit und keine Parade. Mit großen Redensarten kann hier nicht geholfen werden, sondern mit etwas, was dieser unserer nationalen Tugend ähnlich und doch verschieden ist: Mit Zuppruch, Aufklärung, unermüdlicher Agitation und schweißtreibender Kapazität. Ärzte, Seelsorger, Lehrer, Notäre, Grundbesitzer und alle, die im Dorfe die Intelligenz bilden, ein Herz für ihre Mitmenschen und einen klaren Verstand haben, müssen sich in dieser Arbeit vereinigen und zu derselben mit Rath und That und auch materiellen Opfern beitragen. Die Streitmacht dieser Arbeit

Feuilleton.

Die alte Broni.

Erzählung von Dr. Wendland.

„Thu mir den einzigen Gefallen: Schicke die alte Broni fort!“

„Sie ist doch nun über drei Jahre bei uns, und hat immer ihre Dienste treu und redlich verrichtet.“

„Ach, was versteht ein Mann davon! Aber ich will Dir zugeben, daß sie sich nichts zuschulden kommen läßt, während die Fanni, das leichtsinnige Ding, alle meine Ermahnungen in den Wind schlägt und jeden Sonntag mit einem anderen Liebhaber ausgeht. Aber Du glaubst nicht, wie unsympathisch mir die alte Broni ist! Wie oft, wenn ich ihr eine Vorhaltung mache, schaut sie mich mit einem Blick an, als wollte sie sagen: Ach, Du junges Schaf, Du willst mich alte erfahrene Person doch nicht etwa belehren!“

„Aber sie äußert sich nie in diesem Sinn?“

„Na, das wollte ich ihr schon anstreichen! Rein, das thut sie nicht, aber sie denkt es! Und das eben ist es, was mich so kränkt, daß ich ihr gar nicht deswegen bekommen kann!“

„Andere Hausfrauen würden glücklich sein, wenn ihre Dienstmoten stumm Gehorsam zeigten, statt immer zu widersprechen und alles besser zu wissen. Und eins, liebe Toni, muß Du der Alten doch lassen: Unser Bubi gedeiht unter ihrer Pflege, daß es eine wahre Freude ist, ihn zu sehen, und wie schwächlich und elend war er früher!“

„Ich glaube, das liegt zum großen Theil daran, daß ich mit ihm täglich zwei Stunden spazieren gehe, und daß wir mit ihm im Seebad waren.“

„Daß jetzt, nach drei Jahren, das Seebad noch nachwirken soll, ist mir nicht recht wahrscheinlich. Uebrigens wo wollen wir dieses Jahr hingehen?“

Er hoffte, durch diese Ablenkung dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. Aber darin täuschte er sich.

„Bleiben wir bei der Sache,“ entgegnete sie rasch, „wohin wir in den Gerichtsferien gehen werden, darüber zu sprechen, ist noch lange Zeit. Sage mir lieber, ob Du damit einverstanden bist, daß ich der Alten kündige?“

„Leiglich wegen einer gänzlich unbegründeten Antipathie? Nein, damit bin ich nicht einverstanden.“

Sie hätte keine Enastochter sein müssen, wenn sie sich damit zufrieden gegeben hätte. Sie erneuerte ihren Angriff so oft, daß er endlich in einer schwachen Stunde seufzend nachgab. Sie triumphirte innerlich, und doch war ihre Siegesfreude keine ganz ungetrübte. Ein gewisses Bangen, ob Bronis Nachfolgerin ebenso pflichttreu werde, mischte sich hinein. Sie theilte Broni die Kündigung mit. In dem runzligen Gesicht der Alten zuckte es seltsam, aber sie bezwang sich, hielt die aufsteigenden Thränen zurück. Erst in ihrem stillen Kämmerchen ließ sie ihnen freien Lauf.

So sollte sie wieder hinaus in die Welt, hinaus aus diesem Hause, in dem bis an das Ende ihres Lebens bleiben zu können sie stets gehofft hatte! Und was hatte sie denn gethan, daß man sie hinausstieß? Sie grübelte und grübelte, und kam nicht darauf. Und dann sagte sie wieder der Jammer, und sie schluchzte laut. Sie hatte sich ein ganz hübsches Stück Geld erspart gehabt, mit dem sie wohl sorgenfrei ihren Lebensabend hätte zubringen können. Aber da war das Unglück gekommen mit ihrem Schwager, dem Mann ihrer

viel jüngeren Schwester, der als Maurer vom Gerüst gestürzt und todt liegen geblieben war. Fünf Kinder hatte er hinterlassen. Da hatte sie ohne Besinnen ihr Geld von der Sparkassa geholt und ihrer Schwester gegeben. Es hatte gelangt, die Kinder aus dem Größten herauszubringen. Der Karl, der Älteste, verdiente als Sezer schon einen hübschen Lohn und unterstützte die Mutter. Es that Broni nicht leid, daß sie alles weggegeben hatte, auch jetzt nicht, nicht einen Augenblick. Nur das Gefühl der hilflosen Verlassenheit kam wieder über sie, schwer, drückend. Wer würde jetzt bei ihrem Alter sie noch nehmen? Schon als sie zum letztenmal zur Vermiethsfrau gekommen war, hatte diese bedenklich mit dem Kopf geschüttelt, trotz ihrer vorzüglichen Zeugnisse. Ja, ja, nur das Spital mochte ihr noch offen stehen, und vor dem graute ihr!

Die Fanni freute sich, daß sie die Alte los wurde, die ihr so oft eine lästige Ermahnerin gewesen war. Damit die gnädige Frau nicht etwa anderen Sinnes wurde, wollte sie ihr etwas mittheilen, was sie beobachtet, aber bisher verschwiegen hatte!

„Gnädige Frau,“ sagte sie ohne lange Vorrede, „die Broni thut dem Kleinen immer etwas in die Milch!“

„Was?“

„Ja, gnädige Frau, Sie können es glauben, ganz bestimmt, ich habe es mehr als einmal gesehen.“

„Was soll denn das sein?“

„Was es ist, das weiß ich nicht. Sie hat ein Töpfchen ganz hinten auf dem Rückenregal, daraus nimmt sie etwas heraus, wenn sie denkt, daß niemand es sieht, kocht es auf und thut es dann dem Kleinen in die Milch, gewiß und wahrhaftig, gnädige Frau!“

Frau Toni erschraf heftig. Sie ging nach der

hat nun Vizegespan August Jankó mobilisiert; er hat sich als Feldherr an die Spitze derselben gestellt und man weiß es, daß er keine Schlachten zu verlieren pflegt. Er wird auch diesen schweren Kampf zum Siege führen."

Diese Worte entzweien wir einem begeisterten, großangelegten Artikel des ausgezeichneten Obernotars Dr. Ernst Vinczevidy, in welchem derselbe die Modalitäten des gemeinsamen Kampfes der Behörden und der Gesellschaft gegen den Erbfeind der Menschheit, die Tuberkulose instruktiv und anregend skizzierend, jeden warm fühlenden und klar und edel denkenden Menschen in das unter dem Oberbefehle des Vizegespans Jankó stehende Kriegslager ruft.

Am Sonntag Vormittag fand im Komitatssaale der erste Kriegsrath, die Ausschussitzung des Vereines zur Bekämpfung der Tuberkulose statt, in welcher sich die leitenden Frauen und Männer dieser philanthropischen Vereinigung in großer Anzahl einfanden.

Präsident Vizegespan August Jankó skizzierte in seiner Eröffnungsrede die Nothwendigkeit der Arbeitsorganisation des Vereines, der sogenannten Sektionen, welche sodann folgendermaßen konstituiert wurden:

**Literarische Sektion:** Präses Dr. Ernst Vinczevidy. Mitglieder: Jakob Banyai, Dr. Andreas Bathory, Dr. Ludwig Boršódy, Julius Cserey, Dr. Emerich Csökö, Dr. Béla Fialowsky, Johann Grézlo, Ludwig Kalesó, Ludwig Annaffó, Ladislaus Králík, Rudolf Mayer, Bogdan Popovics, Johann Somfay, Adolf Szenes, Dt. Marzell Türk, Stefan Wegling.

**Gesellschaftliche Sektion:** Präses Géza Steiniger. Mitglieder: Die Frauen Josef Baár, Josef Bayer, Karl Barth, August Bapiák, Witwe Baronin Stefan Baich, Zoltan Bielek, Helene Bogdánffy, Ella Borzeczky, Baronin Janay Csávóffy, Baronin Tibor Dániel, Dr. Paul Dániel jun., Franz Dániel, Ludwig Dellimanics, Emilia Dienstl, Zoltan Franz, Julius Fischer, Josef Foris, Nikolaus Frecot, Dr. Leo Gerú, Dr. Ladislaus Gyertyánffy, Dr. Eugen Gyertyánffy, Dr. Miklos Gyorgyevics, Karl Hadin, Franz Hertelendy, August Jankó, Katharina János, Julius Jovanovics, Rudolf Kamenisty, Josef Karasz, Dr. Bernhard Kohn, Nikolaus Kupuskarovics, Baronin Friedrich Liptay, Karoline Messinger, Dr. Edmund Mihalicovics, Darinka Mirkov, Helene Pap, Philipp Pop, Dr. Zoltan Perissics, Julius Radonics, Wilhelm Roos, Josef Szalan, Gustav Solymos, Richard Schunk, Wilhelm Schulpe, Seraphin Stuf,

Küche und ließ sich von Janni das Töpfchen zeigen. Was mochte darin sein? Sie fand es nicht heraus, obwohl sie sogar ein ganz, ganz klein wenig davon zu kosten wagte. Aber ein Gift mußte es sein, selbstverständlich; warum hätte sonst die Alte ihr Thun so sorgsam verborgen? Ihr armer, armer Bubi! Viel geschadet konnte es ihm ja allerdings nicht haben, das sah man. Aber war es nicht wunderbar, wie ihre Antipathie den rechten Weg gezeigt hatte? Jetzt mußte ihr Mann zugehen, wie sehr sie im Recht gewesen war, unbeding!

Die Art des Giftes mußte noch festgestellt werden. Das konnte nur auf dem Wege der chemischen Untersuchung geschehen. Rasch warf sie ihre Jaquette über und lief nach der Apotheke. Sie begab sich in das Laboratorium, da der Provisor sagte, daß sein Chef sich dort aufhalte, und bat den Apotheker, ihr zu sagen, was das mitgebrachte Töpfchen enthalte.

Er roch daran, dann nahm er ein wenig auf die Zunge. „Knorr's Hafermehl!" sagte er. „Kennen Sie das denn nicht, gnädige Frau? Ihre alte Broni holt es doch immer."

„Ich dachte... ich meinte, es wäre Gift!" „Gift? Aber ich bitte Sie, gnädige Frau, das ist das Allerbeste, was man Kindern geben kann! Ich führe es jetzt seit vierzig Jahren und habe Hunderte von Kindern dadurch stark und kräftig werden sehen, ebenso eine Menge Rekonvaleszenten. Gift! Wie kommen Sie denn darauf, gnädige Frau?"

Sie antwortete ausweichend und verabschiedete sich von dem alten Herrn. Aber sie ging bedeutend langsamer nach Hause, als sie hergekommen war. An der Hausthür traf sie die Alte mit dem Bubi und nahm beide in ihr Zimmer.

„Sagen Sie mal, Broni, was thut Sie denn

Géza Steiniger, Dr. Josef Stefan, Anton Steinbach, Bazul Stojanovics, Viktor Schrener, Baronin Béla Tassian, Silvia Theorean, Kaspar Uzbasich, Andreas Vafics, Rudolf Vesely, Dr. Ernst Vinczevidy, Ferdinand Wadler, Katharina Winter, Dr. Josef Weiterchan, Emerich Zsiros, ferner die Herren Arthur Ambrus, Eduard Alföldy, Dr. Ernst Annau, Josef Babics, Karl Barth, Josef Balázy, Dr. Stefan Bolgar, Emerich Cordier, Franz Dániel, Ludwig Doleischall, Koloman Drndarska, Franz Engel, Dr. Ludwig Ernst, Dr. Géza Farkas, Ladislaus Franz, Géza Groß, Dr. Miklos Gyorgyevics, Josef Hartner, Eduard Haidegger, Franz Holz, Dénes Herresbacher, Zoltan Jenovan, Ferdinand Jeseňsky, Dr. Elemér Korfós, Dr. Johann Kis, Mochnus Kovács, Franz Kun, Dr. Moritz Klein, Arthur Lederer, Paul Magyarn, Aurel Mayer, Dr. Georg Mitlea, Georg Müller, Anton Oldal, Géza Partilla, Dr. Leopold Rejov, Dr. Viktor Pollak, Béla Porófsky, Emil Petrovics, Dr. Zoltan Perissics, Robert Petrifovics, Oskar Reitter, Johann Roos, Josef Szalan, Elemér Solymos, Wilhelm Schulpe, Seraphin Stuf, Emil Steingahner, Zsarko Stolics, Stefan Toth, Andreas Vafics, Dr. Emerich Várady, Dr. Georg Vuitn, Ferdinand Wadler, Andreas Wattay, Jidór Weiß, Karl Zalkalik, Josef Zsiros.

**Verzittliche Sektion:** Präses Dr. Ludwig Haidegger. Mitglieder sind sämtliche hiesige Ärzte, sowie die Bezirksärzte des Komitates.

Sodann bringt der Vorsitzende die Konstituierung und die Wirksamkeit der Provinzorganisationen zur Sprache, worauf der Ausschuss den Vizegespan mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Vorschlages betraut.

Mit einigen begeisterten und aneifernden Worten des Vorsitzenden an die Anwesenden erreichte die Sitzung ihr Ende.

### Süd-Ungarn.

**Todesfall.** In Mokrin starb dieser Tage der gemessene Reichstagsabgeordnete und Oberstuhlrichter des Torontáler Komitates Milan Jákóvics. Der Verbliebene war eine bekannte typische Persönlichkeit unseres Komitates. Sein Leichenbegängnis fand am Montag unter imposanter Theilnahme statt.

Der „Südungarische landwirthschaftliche Bauerverein" hält am 28. April 1912 um 9 Uhr Vormittags im großen Komitatssaale zu Temesvár seine ordentliche Generalversammlung, zu welcher die Mitglieder des Vereines höflichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Generalversammlung. 2. Entsendung eines Schriftführers und zweier Authentifikatoren. 3. Präsidialbericht über die Thätigkeit des Vereines

dem Kleinen in die Milch?" frug sie, dort angekommen.

Broni schraf zusammen. „Ach Gott, gnädige Frau, es ist nichts Böses!" stammelte sie.

„Warum machen Sie solche Sachen?" frug sie weiter, mühsam im Ton eine gewisse Strenge bewahrend. Sie durfte sich doch nichts vergeben!

„Gnädige Frau, jagen Sie mich nur nicht gleich fort!" flehte die Alte. „Wie ich hergekommen war, da war unser Bubi doch so elend, und wo ich früher in Stellung war, da hat man den Kindern, wenn sie nicht recht gedeihen wollten, immer die Knorr'schen Haferpräparate gegeben..."

„Präparate?" „Ja, ja, Präparate, Hafermehl, und das hat immer geholfen, und weil die gnädige Frau, wie ich es ihr sagte, nichts davon wissen wollten, da... da... da hab' ich es heimlich in der Apotheke geholt und dem Bubi gegeben, und da ist er ja auch viel besser geworden, und..."

„Womit haben Sie es denn gezahlt?" „Ach Gott, gnädige Frau, ich brauch' doch von meinem Lohn nicht den dritten Theil und das Bubi ist immer so lieb mit mir, und da..."

Weiter kam sie nicht. Die treue und aufopfernde Fürsorge der Alten brachte Frau Tonis Mutterherz zum Ueberwallen. Sie erhob sich und — ja, es war wirklich so, ich kann es nicht ändern — und gab der Alten einen Kuß, einen ganz richtigen Kuß! Von einem Weggehen Bronis war natürlich nie mehr die Rede. Dr. Biller freute sich sehr, als seine Frau ihm erklärte, daß sie sich die Sache mit der alten Broni doch anders überlegt habe und sie behalten wolle. Den Grund aber hat er erst viel später erfahren; ganz ihn verschweigen, das brachte Frau Toni auf die Dauer doch nicht fertig!

im Jahre 1911. 4. Vorlage der Jahresabschlussrechnungen pro 1911. 5. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums 6. Jahrespräliminare pro 1912. 7. Eventuelle Anträge und Vorträge. (Diese müssen laut Statuten § 11 letzter Punkt 8 Tage vorher der Vereinsleitung angemeldet werden.) 8. Schluß der Generalversammlung.

**Die Kammer für unseren Exporthandel.** An der kön. ung. Handelsmuseum im Interesse der Entwicklung unseres Exportes nach den Balkanstaaten in Belgrad veranstalteten ungarischen Waarenmusterausstellung, welche am 16. d. M. eröffnet wurde, beteiligten sich aus dem Gebiete der Temesvárer Handels- und Gewerbeämter an zehn Firmen. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß die von den Anmeldern eingesandten Muster bei weitem nicht die Gewerbebezweige unseres Kammergebietes umfassen, hat die Kammer die Zusammenstellung eines solchen Adreßbuches für nützlich befunden, in welchem neben der Benennung der bedeutenderen Industrieunternehmungen ihres Bezirkes die daselbst zur Erzeugung gelangenden Waarenartikel angeführt werden. Das Verzeichniß wurde seinem Ziele entsprechend in serbischer Sprache verfaßt und wird den Besuchern bei der Eröffnung der Ausstellung unentgeltlich vertheilt. Die Kammer hat ferner dafür Sorge getragen, daß die größeren Provinzfürmen Serbiens den Katalog auch direkt erhalten. Durch die Ausgabe des Kataloges gelangen die serbischen Interessenten zur Kenntniß jener Fabriken des Torontáler, Temeser und Krassóhörsenger Komitates, welche für den Export geeignete Waaren erzeugen und haben dadurch wann immer die Möglichkeit, sich rasch über die hierortigen Bezugsquellen zu orientiren. Die Einleitung des Adreßkalenders sagt unter anderem: „Das Gebiet der Temesvárer Handels- und Gewerbeämter bildet heute unbestreitbar einen gewerblich hervorragenden Theil des Landes, dessen Fabrikanten und Kaufleute neben der Deckung der Bedürfnisse des inländischen Konsums mit sämtlichen Staaten Europas und auch mit den überseeischen Ländern in engem kommerziellen Verkehr stehen. Die von Jahr zu Jahr wahrnehmbare Hebung des Exportes bildet den besten Beweis dafür, daß die hier erzeugten vielartigen Waaren im internationalen Wettbewerb in jeder Hinsicht die Konkurrenz aufnehmen können. Heute wird in Deutschland aus Nagykiskindar Mehl Brot gebacken, werden in Rußland Esernahewitzer landwirthschaftliche Maschinen benützt, vertreibt man sich in Kanada die Langeweile mit Temesvárer Silvorum, werden in Italien Borscheger Destillatoren verwendet, segt man in der Schweiz mit Lagozer Bejen die Stuben, paradieren die montenegrinischen Mädchen in Nagybecskereker Bantöffelchen, handelt man in Spanien mit Karansebezer Holzwaaren, webt man in Kleinasien Temesvárer Wollgarne, kocht man in Rumänien auf Adráger Sparherden, ergötzt man sich in den Vereinigten Staaten Nordamerikas an Nagybecskereker Teppichen, verkünden in Bulgarien Temesvárer Glocken den Ruhm Gottes, kauft man in England Keszabányager Stahlwaaren, trägt man in Frankreich und England Temesvárer Filzhüte und Schuhe, beleuchtet man in der Türkei mit Orsovar Petroleum, verbreiten Temesvárer Parfume in Schweden ihren Wohlgeruch. Wir haben diese Waaren, deren vollständige Aufzählung wir ungenügend, nur als Beispiele erwähnt. Zur Ergänzung erwähnen wir bloß noch, daß die Verbindung des Temesvárer Kammerdistriktes mit Belgrad und ganz Serbien sich gleichfalls auf zahlreiche Waarenartikel erstreckt. Unsere Eisen- und Metallwaaren, landwirthschaftlichen Maschinen, Wagen, Marmore, Glaswaaren, Leisten, unsere Holzwaaren, Woll- und Zwirngarne, Teppiche, Hüte, Schuhe, Seifen, unser Petroleum und unsere Parfumerien finden im serbischen Königreiche, mit dessen Kaufleuten unsere Firmen gerne Geschäftsverbindungen aufrechterhalten, reichen Absatz. Dieses, anlässlich der ungarischen Musterausstellung herausgegebene Heft enthält die Aufzählung jener südungarischen Firmen, welche exportfähige Waaren in Verkehr setzen. Wir bitten die Importfirmen des serbischen Königreiches, es mit Wohlwollen entgegenzunehmen und diese Erinnerung der Kammer damit zu erwidern, daß sie bei ihren Bestellungen unsere Firmen berücksichtigen."

**Gyertyámos will einen Bezirksstift.** Die Gemeindepresidentanz von Gyertyámos hat in ihrer letzten Sitzung einen Beschluß gefaßt, wonach sich eine Deputation zum Obergespan begeben wird, um seine Intervention dafür zu erlangen, daß Gyertyámos der Sitz des Bezirkes werde. Gleichzeitig wird die Deputation das Verlangen stellen, daß der Justizminister das Bezirksgericht nach Gyertyámos verlege. Die Repräsentanz hat sich bereit erklärt, die Erbauung der nothwendigen

Gebäude ganz auf Kosten der Gemeinde vorzunehmen. In dieser Angelegenheit sprach Donnerstag die Deputation der Gemeinde unter Führung des Notärs Ladislaus Szentesy beim Obergespan Dr. Dellimanic vor, welcher versprach, falls die Neuarrondierung des Bezirkes vor sich gehen sollte, die Bitte seinerseits zu unterstützen.

**Fahnenweihe in Billeb.** Am Pfingstmontag, den 27. Mai hält der Billeber Gewerbebund seine Fahnenweihe, für welche schon jetzt große Vorbereitungen getroffen werden. Die Würde der Fahnenmutter wird die NotärsGattin Frau Jakob Thörek bekleiden. Im Anschlusse an das Fahnenweihefest ist ein Bankett und Abends ein Konzert, wahrscheinlich mit Militärmusik geplant.

**Vergabung von Straßenbauarbeiten.** Die Interessenten werden seitens der Temesvárer Handels- und Gewerbestammer verständigt, daß das kön. ung. Staatsbauamt in Temesvár behufs Herstellung der Bauarbeiten der Temesmóra-Nagysámer und Werisché-Draviczker Straßen für den 29. April l. J. den Konkurs ausgeschrieben hat. Die betreffenden technischen Vorschriften und näheren Bedingungen erliegen zur Einsichtnahme im genannten kön. ung. Staatsbauamte.

**Die großen Manöver.** Aus Makó wird gemeldet: Der Chef des Generalstabes FML Alafius Schemua ist hier Sonntag Nachmittag in Begleitung mehrerer Generalstabsoffiziere eingetroffen, um die hiesige Station der Arad-Gsanáder Eisenbahn in strategischer Hinsicht zu untersuchen. Wie der Chef des Generalstabes bemerkte, werden die großen Manöver in den Komitaten Krassó-Szörény und Temes abgehalten und am 12., 13. und 14. August in der Umgebung von Makó geschlossen werden. Die Manöver wird laut der bisherigen Dispositionen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand leiten. In den erwähnten drei Tagen wird die Arad-Gsanáder Eisenbahn ausschließlich den Passagierverkehr abwickeln; im Uebrigen wird die Eisenbahn der Armee vollständig zur Verfügung stehen. Das entscheidende Treffen wird auf dem Terrain zwischen Szeged, Makó, Mezöhegyes und Hódmezővásárhely erfolgen. Das Hauptquartier des Thronfolgers wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Mezöhegyes befinden; der Chef des Generalstabes und die Armeeführung dürften in Makó einquartiert werden.

**Mäuse als Brandstifter.** Aus Szeged wird berichtet: In der Nacht von Samstag auf Sonntag entstand im Geschäft der Firma Benó Wigner in der Károlygasse ein Feuer. Der Brand konnte nach einer Stunde gelöscht werden. Der Schaden beträgt mehrere tausend Kronen. Wie die Untersuchung feststellte, haben Mäuse das Feuer verursacht, indem sie die Zündhölzelschachteln benagten.

**Entsetzliches Unheil durch einen wilden Stier.** Aus Zombor meldet man: Ein entsetzliches Unglück trug sich in der Gemeinde Kishegyes zu. Die Gemeindeverwaltung kaufte zwei Zuchttiere, welche unter der Aufsicht des Hirten Mathias Mészáros nach Kishegyes transportiert wurden. Die Stiere wurden im Hofe des Gemeindehauses unterbracht. Ein Stier, welcher sich unruhig zeigte, wurde gefesselt. Kaum war der Hirt mit der Fesselung des Thieres fertig geworden, als es plötzlich wild wurde und die starken Fesseln zerriß. Der Stier überfiel zuerst Mészáros und durchstach ihm den Körper. Auf die gellenden Hilferufe des Verletzten eilte dessen Genosse Josef Torma herbei, jedoch zu seinem Verderben. Der wüthende Stier wandte sich nun gegen Torma, spießte ihn auf seine Hörner und warf dann sein Opfer einige Meter hoch in die Luft; Torma blieb regungslos auf der Erde liegen. Darauf übersprang das wüthende Thier eine hohe Mauer und gelangte auf die Straße. Die alarmirte Gemeindeverwaltung verständigte sofort den Arzt Dr. A. Tóth, der sich mittels Wagens ins Gemeindehaus begab. Unterwegs begegnete das Gespan den wüthenden Stier, der nun gegen den Wagen losstürmte. Zwei Pferde wurden auf der Stelle getödtet, während die Kalesche buchstäblich zersplittert, der Kutscher schwer und der Arzt leicht verletzt wurden. Eine wilde Jagd erfolgte nun nach dem gefährlichen Thier, das auf der Landstraße noch vier Menschen lebensgefährlich und einen Mann leicht verwundete. Als der Arzt zu sich kam, eilte er den vom Stier überfallenen Leuten zu Hilfe. Er fand aber die beiden Hirten nur mehr als Leichen vor.

**Explosionskatastrophe im Eisenbahncompé.** Aus Draviczka wird gemeldet: Sonntag fand der nach Resicza bestimmte Eisenbahnzug zur Abfahrt bereit, als ein Mann mit einer Flasche in der Hand ein Coupé III. Klasse betrat. Die Flasche enthielt, wie sich nachträglich herausstellte, 2 Liter Benzin. Bevor sich der Zug noch in Be-

wegung gesetzt hatte, explodirte aus bisher unbekannter Ursache die Benzinflasche und im Nu stand der Wagon in Flammen. Man machte sich, so gut es in der Eile ging, an die Löscharbeiten und fopelte den brennenden Wagon vom Zuge ab, doch verbrannte derselbe total. Bei der Explosion wurden fünf Personen schwer, neun leicht verletzt. In der großen Verwirrung gelang es dem Mann, der den Benzin in den Wagon brachte, zu verschwinden. Die Gendarmerie, die die Personbeschreibung des Unbekannten erhielt, machte sich sofort auf die Suche nach ihm.

**Einrichtung in Temesvár.** Wie aus Temesvár berichtet wird, fand die Einrichtung des Raubmörders Stefan Valazs, welcher den Handlungsbuchhalter Löwinger im Sommer ermordete, heute Früh statt.

**Werischéy.** Generalstabshauptmann in Linz, Theodor Waldherr, Sohn des hies. Staatsoberrealschulprofessors Josef Waldherr, wurde von Sr. Majestät mit dem Militärverdienstkreuz ausgezeichnet. — Die hies. 18 Jahre alte Injassin Frau Auguste Schmidt trank am Dienstag Nachmittags in selbstmörderischer Absicht eine Laugensteinlösung, wodurch sie sich aber bloß leichtere innere Verletzungen zuzog. Als Motto ihrer That gibt sie Familienzwist an. — Getraute: Georg Hermann mit Kornelia Necher, Richard Wolf-Grüll mit Maria Müller, Karl Polag mit Julianna Fajching, Viktor Mayer mit Maria Geringer, Mathias Schönfelder mit Sofia Ploß, Wendel Sparger mit Fren -zori, Jidori Trifulesko mit Julianna Dujcsinov. — Gestorben: Christian Bunda, Valentin Koch, Miodrag Spahojev, Vojana Vladisavljevic, Anna Koresit, Josef Hönich, Peter Waimar, Sofia Pokon, Peter Ditich.

**Pancsova.** Die Wein- und Fleischkonsumsteuerumme wurde mit dem Staate in der Höhe von 80.000 K per Jahr vereinbart. — Anton Werth Schriftfeger hat sich mit Frä. Elise Bund hierorts verlobt. — Die Freitag abgehaltene ord. Generalversammlung des Municipalausschusses hat die Pensionirung des Vizestadthauptmanns und

Chef des Anmeldeamtes Josef Lócj ausgesprochen und damit scheidet ein alter Beamte aus dem Dienste der Stadt Pancsova, in welchem er 38 Jahre lang gestanden. Seine Pension beträgt 3810 K.

**Nagyfivinda.** Die neue Bürgerschule soll hier in der Erzsébetgasse mit einem Kostenaufwand von 250.000 K aufgebaut werden. Der gekaufte Platz ist sehr geeignet für die Schule, liegt unweit des Zentrums. — Es starb hier nach langem, schweren Leiden im 71 Lebensjahre der k. u. k. Stabsarzt i. B. Dr. Karl Rubin, Besitzer der Kriegsmedaille. Der Verbliebene lebte, seit er in Pension ging, still und zurückgezogen in unserer Stadt im Kreise seiner Verwandten. — Verlobte: Siegmund Bonk mit Elisabeth Mening, Valint Friso mit Rosa Stein, Demeter Barna mit Leona Jaksits, Joh. Schulz mit Elisabeth Jung, Peter Brenda mit Elvire Kirrer. — Gestorben: Mariana Lausev, Milorad Krisan, Frau Michael Zombori, Svetozar Jarity, Julianna Groß, Joanka Baity, Witwe Peter Anwender, Rada Terinkity, Arka Butnik, Milicza Milovanov, Witwe Sandor Velity, Ludwig Kurunji, Frau Josef Bozso, Dr. Karl Rubin, Milena Duskov, Frau Misa Popov.

**Vofales.**

Das Dampfbad (Telephon Nr. 118) ist täglich von 6 1/2 Uhr früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Montag, Mittwoch und Freitag von Mittag bis 4 1/2 Uhr Abends; an diesen Tagen auch für Herren von 5 bis 7 Uhr Abends. Für Damen aus der Provinz täglich Mittags Dampfbad.

**Aufruf.**

Das Lokalkomitee der Landes-Kinderschutzliga hält behufs Besprechung der im heurigen Jahre zu veranstaltenden Kindertage am 21. April, d. h. Morgen, Sonntag um 12 Uhr Vormittag im kleinen Obergespanssaale eine Sitzung ab. Die für diese hehre und edle Sache begeisterten Damen und Herren, sowie die Körperschaften werden höflichst erucht, sich zu dieser Besprechung in je größerer Anzahl einzufinden.

Nagybecskerek, den 17. April 1912.

Albert Szilagyi Dr. Ludwig Dellimantics  
Sekretär Obergespan, Präses.

**Uebersetzung.** Der Justizminister hat den als Senatsnotar zur Szegeder kön. Tafel beordneten Upideler Richter Dr. Josef Franz, Sohn des kön. Kommerzienrathes, Sparkassendirektors J. L. Franz, über eigenes Ansuchen als Richter zum Bezirksgerichte in Zombor überreigt.

**Generalversammlung.** Der Torontáler Feuerwehrverband hält am 21. April, d. h. morgen, Sonntag 10 Uhr im kleinen Obergespanssaale des Komitates unter dem Borizge des Obergespans Dellimantics seine Generalversammlung ab.

**Aus der Advokatenkammer.** Die Szegeder Advokatenkammer hat den Advokaten Dr. Szarkó Jaksics mit dem Sitze in Nagybecskerek in die Liste der Kammer aufgenommen.

**Schulinspizirung.** Der Oberdirektor der höheren Handelsschulen Béla Schaf, sowie der Oberdirektor der Gewerbe- und Handelslehrlingschulen Endre Magyar weilten Freitag in unserer Stadt und inspizirten die ihrem Ressorte unterstehenden Schulen.

**Von der Oesterr.-Ung. Bank.** Der Bericht der Oesterr.-Ung. Bank enthält folgende, auf Nagybecskerek bezughabende Daten: Das Kassenrevirement betrug in Nagybecskerek 296.521.000 K. Die eskomptirten Wechsel hatten daselbst 66 Tage durchschnittliche Laufzeit und der Durchschnittsbetrag derselben war 931 K, ferner betrug in Nagybecskerek der Geschäftsumsatz 30.830.670 K, das Bruttoverträgniß 242.553 K, der Gewinn 98.330 K. Zur Nagybecskereker Filiale gehören Nagyfivinda und Törökbecse. Die Zensoren der Nagybecskereker Filiale sind: Josef Ladislaus Franz, Kommerzienrath, leitender Direktor des Nagybecskereker Spar- und Vorschußvereines als Akt. Ges.; Edmund Gyarfás, leitender Direktor der Handels-Aktiengesellschaft; Edmund Haidegger, Privatier; Zoltan Jenovay, Großgrundbesitzer; Samuel Konoly, Holzhändler; Aurel Mamer, leitender Direktor der Landwirtschaftlichen Bank als Aktiengesellschaft; Emerich Mehnit, Kurz-, Galanterie- und Modewaarenhändler; Anton Daldal, leitender Direktor der Großbecskereker Sparkassa; Géza Partilla, leitender Direktor der Großbecskereker Volksbank-Aktiengesellschaft; Géza Steiniger, leitender Direktor der Torontáler

**Schmerzt Sie**



**was?**

**So benützen Sie Fellers Eisalfluid und Fellers Eisapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).**

I. Fellers ausgezeichnetes „Eisalfluid“, welches wie wir selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen her nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Eisalfluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeit, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sich-rem Heiserfolge benützen Fellers abführende Rharharber-Eisapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an 51-20.11

**E. V. Feller, Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).**

Komitats-Spar- und Kreditbank; Andreas W a t t a n - P e l b a r t, leitender Direktor der Torontaler Agrarbank-Akt.-Ges.; Leopold J. W i n t e r, Oekonom.

**Todesfälle.** Mit erschreckender Plögllichkeit starb Freitag der hiesige geachtete Kaufmann Jakob D e u t s c h. Er befand sich Nachmittag ganz wohl auf im Lloyd, als er plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde und nach einigen Minuten den Geist aushauchte. Jakob Deutsch, welcher im 59. Lebensjahre stand, wurde Sonntag unter großer Theilnahme beerdigt.

Eine allgemein geachtete, hochbetagte Matrone, Witwe Ernestine W e g l i n g ist am Sonntag, im 77. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen. Das Leichenbegängniß der Verbliebenen fand Dienstag im Beisein zahlreicher Leidtragender statt.

Der tüchtige hiesige Gewerbetreibende Andreas H a m ist am 16. d. M. im 53. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben. Sein Leichenbegängniß fand Mittwoch statt und rückte zu demselben die Feuerwehr, deren eifriges Mitglied der Verstorbene war, en pleine parade aus und gab dem wackeren Kameraden des letzte Geleit.

**Gewerbebesuchen.** Die Gewerbebehörde erster Instanz ertheilte in ihrer letzten Sitzung folgende Gewerbebesuchen: dem Franz R u m a n für Schlächtereier, Karl M i k i t s für ein Kaseurgeschäft, Stefan K a s l ö t ö für eine Bäckerei, Franz M a n e r für das Schuhmachergewerbe.

**Spenden.** Dem Waisenhaus spendeten Julianna P i n k e r t und Ernestine W e g l i n g 50 K., Karoline M e s s i n g e r Schinken und Speck. In den Sammelbüchern flossen ein: Im Stageschmidtschen Geschäft K 360, in der Mangoldschen Buchhandlung K 575, in der Kanzlei Dr. Annau's K 1265.

Anlässlich des Ablebens des hiesigen Kaufmanns Jakob D e u t s c h spendeten als Kranzablösung dem isr. Frauenvereine: Bernhard W i n t e r 30 K., Dr. Adolf S z a n t ö 20 K., Familie R a s i c s, Witwe Eduard F r i e d, Frau Julius P o l i z e r, Bela G l ü c k und Frau je 10 K.

**Der kath. Gesellenverein** veranstaltet Sonntag, den 21. April l. J. um halb 5 Uhr Nachmittag in seinem Vereinslokale eine Theater-Vorstellung. — Zur Aufführung gelangen: 1. „A hajléktalan“ (Der Obdachlose), Schwank mit Gesang in einem Akt. — 2. „A betörő“ (Der Einbrecher), Lustspiel in einem Aufzuge. — 3. „Der kath. Gesellenverein und dessen bedeutsamer Zweck“, Vorlesung von Franz Brém. — Gäste sind gerne gesehen.

**Gewerbeklub.** Der für morgen, Sonntag anberaumt gewesene Vortrag und die damit verbundene Besprechung im Gewerbeklub wurde eingetretener Hindernisse zufolge verschoben.

**Dankagung.** Gelegentlich der am 14. d. M. abgehaltenen Tanzunterhaltung der hiesigen Sektion des Landesverbandes der ungarländischen Lebensmittelarbeiter wurden folgende Ueberzahlungen geleistet: Holzarbeiterorganisation 5 K., Samuel Eckstein 5 K., Ludwig Süßner 2 K., Josef Annau 6 K., Karl Sojna 6 K., R. Zimmer 2 K., Julius Blazey 3 K., Nikolaus Horváth 3 K., Ludwig Eckstein, Franz Simai, Edmund Kovács, Hermann Glücksmann, Josef Kovács und Eugen Györfy je 1—1 K., zusammen 38 K., wofür die Leitung der obgenannten Sektion bestens dankt.

**Avis.** Die Stadthauptmannschaft bringt es zur allgemeinen Kenntniß, daß die Benützung des die Stadt umgebenden Bahnhöfers als Fußpassage bei strenger Strafe verboten ist.

**Angעהobene Sperre.** Die infolge sporadisch aufgetretenen Milzbrandes über unsere Stadt verhängt gewesene Sperre wurde, nachdem die Seuche erloschen, aufgehoben.

**A. K. Priv. Assicurazioni Generali in Triest,** Budapest V, Dorotheagasse No 10. In der Rubrik für „Volkswirtschaft“ veröffentlichten wir die Hauptziffern der Bilanz der Assicurazioni Generali in Triest, der größten, reichsten und ältesten Versicherungsgesellschaft unseres Vaterlandes. Die komplette Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung. Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transportversicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruch, diebstahl. Sie vermittelt ferner: Hagelversicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungsgesellschaft, sowie Unfall- und Haftpflichtversicherungen für die Erste Oesterr. Allg. Unfallversicherungsgesellschaft, Garantie- und Kautionsversicherungen, sowie Versicherungen gegen Entwendungen, Diebstahl, Veruntreuung und Unterschlagung und Versicherungen von Rennpferden,

Vollblut- und sonstigen edlen Zucht- und Luxusthieren für die „Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft. — Die Hauptagentenschaft in Nagybacssterr: Geza Steiniger.

**Vom Tage.** Der April ist der ärgste Humorist; er narret die Menschheit mit seinen Spässen auf die tollste Weise, doch sind seine Spässe nicht immer lustig. So auch diese Woche nicht, zu deren Anfang er mit einem veritablen Weihnachtswetter einsetzte. Schneeflocken gehören selbst im Mai nicht gerade zu den Seltenheiten. Daß aber Mitte April sich die Schuljugend mit Schneebällen bewirft, das dürften bloß wenige Menschen erlebt haben. Im Gefolge dieses Wetters im April wiederholten sich auch wieder die vorösterlichen Fröste, welche dem keimenden Obste so ziemlich den Garau machen. Der diesbezügliche Schaden auf den Fluren und Weingärten wird sich erst später herausstellen. — Nebst diesem erotischen Wetter sollten wir am Mittwoch eine seltene Himmelercheinung, eine partielle Sonnenfinsterniß auch beschauen. Dieselbe sollte Mittags um 1 Uhr 32 Minuten ihren Höhepunkt erreichen, um welche Zeit 077 Theile der Sonne verfinstert hätten sein sollen. Wir erwarteten jedoch Mittwoch, wie schon seit vielen Tagen vorher, umsonst sehnsüchtig das wenn auch verfinsterte Erscheinen der Sonne, welche wir schon begannen als einen Begriff zu betrachten. Demzufolge hatten wir eine Finsterniß ohne Sonne und es schien, als schäme diese sich, nach so langer Abwesenheit verbunkelt zu erscheinen.

**Verdorbenes Brot.** In der Zeit der fast unerträglichen Theuerung ist es empörend, wenn der Mensch um sein theueres Geld noch schlechte Lebensmittel erhält. So kauften vor kurzem arme Kubifarbeiter ein größeres Quantum Brot in der Bäckerei des Fidor Bröder, doch fanden sie bald, daß das Brot aus einem gelblichen, klebrigen, ungenießbaren Stoff besteht. Sie verlangten ihr Geld zurück, doch wies sie Bröder barsch ab. Die Polizei ließ jedoch das Brot ärztlich untersuchen und der ärztliche Befund erklärte dasselbe für ungenießbar und gesundheitsgefährlich, demzufolge Bröder zu 150 Kronen, im Falle Uneinbringlichkeit zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

**Selbstmord.** In der Mészáros Lázárutca hat sich der 38-jährige Obsthändler Michael M a l a j e v am Dachboden erhängt. Seine Bekannten behaupten, das Motiv seiner That sei Furcht vor der Tuberkulose, deren Symptome sich bei ihm wahrnehmbar machten.

**Aus dem Gewerbeleben.** Die oberungarischen Hausirer können die Wochenmärkte auch besuchen, aber nur dann, wenn sie faktisch und beständig den Hausirhandel betreiben, ohne einen beständigen Verkaufsort von Gemeinde zu Gemeinde reisen und auf ihrem Wege gerade in einer Gemeinde eintreffen, wo Wochenmarkt abgehalten wird, den sie sodann anstandslos benützen können. Wenn aber diese oberungarischen Hausirer auf Grund ihrer Hausirerlizenz einzig allein nur Wochenmärkte frequentiren wollen, ohne den Hausirhandel beständig zu betreiben, so sind ihnen auch die Wochenmärkte zu verschließen und zu verbieten (Innerminister Zahl 57211:1898). Daher sind diesen oberungarischen Hausirern noch vor dem Wochenmarkt, resp. bevor sie ihre Waaren dort auslagern, ihre Hausirbücher genau zu überprüfen und nach dem Ergäbniß der Ueberprüfung die Verhinderung oder Zulassung zum Wochenmarkt auszusprechen. (Innerminister Zahl 14149:1900). — Den sogenannten Leinwandlokalen aus den Komitaten Arva, Turóc, Zoltom und aus dem Bestenier Thale des Komitats Nitra sind mit den von ihren Komitatsbehörden überrempelten Leinwandwaren, weil Hausindustrie, auf Grund ihrer Hausirerlizenz die Wochenmärkte überall frei (Ackerbau, Gewerbe- und Handelsminister Zahlen 42458 ex 1884, 49328:1884 und 30507:1885). — Dieselbe Begünstigung besitzen auch die mit Hausindustrieerzeugnissen, insbesondere Holz- und Stein- geschieren, geflochtenen Körben, Haas- und landwirthschaftlichen Geräthen udgl. im ganzen Lande handelnden Hausirer aus den Rima- und Balóthälern der Komitate Gömör und Rishont (Zahl 7925 ex 1888). — Auch den unter dem Namen, „Kastelbinder“ bekannten slovakischen Hausirern sind die Wochenmärkte frei und können dort Drahtgeflechte und auf kaltem Wege erzeugte Weißblechwaren auslagern, aber ganz abgesehen von den heimischen Spenglern (Zahl 14735:1884 und 30507 ex 1885). — Im Sinne des Hausirerpatentes vom Jahre 1852 dürfen aber diese Hausirer sich in einer Gemeinde nicht ständig niederlassen, oder diese Niederlassung von Zeit zu Zeit wechseln. — Das freie Verkaufsangebot von Gefrorenem auf Handwägen in offener Gasse ist nicht als Hausir-

rei zu betrachten (Zahl 40735:1844). — Das Einsammeln von Bestellungen auf Bücher nach vorgelegtem Muster bildet keine Uebertretung, welche nach § 12 des Hausirerpatentes zu ahnden wäre (Innerminister Zahl 4024:1888). — Dahingegen bildet das Hausiren mit Juwelen in Kaffeehäusern udgl. eine nach § 14 und 12 zu ahnende Uebertretung (Innerminister Zahl 470:1886). — Der Verkauf von Totalisationskarten bei Wettrennen kann nicht als Hausirerei betrachtet werden (Innerminister Zahl 2202:1889). — Außer den hier erwähnten Ausnahmen und Begünstigungen dürfen im allgemeinen Hausirer weder an Wochenmärkten, noch am Tagssplage ihre Waaren auslagern (Zahl 56006:1885). — Was für die sogenannten „Kastelbinder“ bindend ist, gilt auch dem slovakischen Glashausirer (Glaserer). — Der Einkauf bei Wanderungen ist keine Hausirerei und bedarf sonach eines Gewerbebescheines als Handelsmann (Zahl 26449:1886). — Die auf dem Gebiete der einen Reichshälfte der österreich-ungarischen Monarchie vorchriftsmäßig ausgestellte Hausirerlizenz gibt das Recht auch zur Hausirerei in der anderen Reichshälfte, natürlich unter Wahrung der Beschränkungen, die im Hausirerpatente vom Jahre 1892 enthalten sind (Zahl 16129:1890). — Eine Hausirerlizenz kann nur Derjenige erhalten, der ein ungarischer oder österreichischer Unterthan ist, das 30. Lebensjahr erreicht hat, an einer ansteckenden oder ekelerregenden Krankheit oder gar einem körperlichen Defekt nicht leidet, der wegen Schleichhandel, wegen schwerer Gefallsübertretung, wegen Veruntreuung und Diebstahl noch nicht verurtheilt und bestraft wurde, ein tadelloses, sittliches Betragen bekundet und seine bürgerlichen Rechte noch nicht verloren hat. — Unter Hausirerei versteht man den Waarenhandel resp. Verkaufsangebot von Ort zu Ort, von Haus zu Haus ohne bestimmten Verkaufsort. — Unter die Waaren, welche der Hausirer nicht verkaufen darf, gehören: a) Spezereiwaren, destillierte Oele; b) alle als Getränte dienende Flüssigkeiten; den Bewohnern des Komitats Fiume ist es jedoch gestattet, den Hausirerhandel mit raffinierten Oelen, Pfeffer, Kampfer und Gewürznelken zu betreiben; c) Zucker, Zuckerwaren, Schokolade, Gebäck und überhaupt alle Zucker- und Honigkonfekte; d) Salben, Pflaster und alle für Menschen, Thiere gebräuchlichen einfachen und heimischen Heilmittel; e) alle Gifte; f) Quecksilber und Spiegellanz; g) Sprengstoffe; h) Quecksilber, Spiegellanz und Bleierzeugnisse; i) Mineralsalze; k) Edelsteine, Gold- und Silbergegenstände im neuen, alten, gebrochenen, bearbeiteten, unbearbeiteten, geschlagenen oder ungeschlagenen Zustande, sowie alle aus wach immer Metall gefertigten Geldsorten; l) kirchliche Juwelen und Paramente; m) Militärkleidungsstücke, sowie jedwede Waffe; n) Loose und Promessen; o) literarische und Kunstwerke und zwar: Bücher und sonstige, Druckformen, Bilder, Statuen udgl.; p) Gegenstände des Staatsmonopols. — Der Hausirerhandel mit einer solchen Waarenmenge, zu deren Transport ein Lastthier oder ein Wagen benöthigt wird, ist verboten.

## Nach Schluß des Blattes.

**Vizegespan August Jantó — Hofrath.** — Se. Majestät der König hat den Vizegespan des Torontaler Komitats August Jantó in Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Wirksamkeit den Titel eines kön. Hofrathes tagfrei verliehen.

## Theater.

Die Direktion Mezei ist bestens bestrebt, dem Publikum die neuesten Produkte der einheimischen und ausländischen Bühnenliteratur vorzuführen, und das Publikum honorirt diesen guten Willen mit vollen Häusern. Der erfreuliche Umstand, daß die Vorstellungen, sei es nun Operette, Drama oder Lustspiel, so gut besucht sind, läßt die Ansicht nun zur Sicherheit werden, daß dem hiesigen Publikum die ungarische Muse ein Bedürfniß ist und unsere Stadt auch alsbald eine ständige Winterstation bilden wird können. Nur ist es nöthig, daß dem Kunstsinne unseres Publikums bloß Gutes geboten werde. Darüber zu wachen, ist die Sache der Presse. Wir wollen wie bisher, ohne unsere Anforderungen allzu hoch zu spannen, eine wohlwollende, aber auch zugleich objektiv-strenge Kritik üben.

Sonntag ging Engländer's Operette: „Eszemadta“ (Vielliebchen) in Szene. Abgesehen von einigen hübschen, prickelnden Motiven, ist das Stück

1913

ziemlich werthlos. Die Aufführung war jedoch in allen Theilen eine vorzügliche. Fräulein Cécilie Kiss erzielte durch ihr temperamentooses Spiel, welches ein würdiges Relief zu ihrem prächtigen Gesang bildete. Ludwig Békessy bot mit seinem seelenvollen Tenor eine Prachtleistung, welche vielen Beifall fand. V. Szigethy war in seinem Elemente. Seine Komik wirkte zwerchfellerschütternd auf das Publikum. Sehr gut gefiel der Gesang Fräulein Koppán's, wie auch die Leistungen der übrigen Darsteller, von welchen wir die Damen Járán und M. Tolnay, sowie die Herren Rónai, Böschörményi, Bihary und Szobor lobend hervorheben.

Montag gelangte die hübsche Operette „Tatarjárás“ zur Aufführung. Dieselbe ist schon von früheren Saisonen her bekannt und so war der Besuch des Theaters ein bloß mäßiger. Von der Vorstellung können wir nur gutes berichten. Andor Mezei bot als Lörenty eine gefanglich und dramatisch abgerundete Leistung voller Kraft. Fräulein Cécilie Kiss war frisch und ausgezeichnet, wie immer. Angele Márkus entsprach als Baronin Riza, während die Herren Rónai und Szigeti wahre Lachkrämpfe erregten. Auch die übrigen Darsteller leisteten Anerkennenswerthes.

Dienstag fand die Reprise „Welliechen“ und Mittwoch die Erstaufführung von Biro's „Rablólovag“ statt. Dieses Bühnenprodukt Biro's ist, gleich seinen bisherigen, eine Fülle von Unwahrscheinlichkeiten, die in ihren Hauptzügen unserm Alltagsleben nicht entsprechen. Doch versteht es der Autor, das Sujet wirkungsvoll dem Bühneneffekt entsprechend zu gestalten. Die Darstellung war im allgemeinen befriedigend und die Mitwirkenden boten ein entsprechendes Ensemble. Besonders ragten hervor Béla Magas, welcher sicher und herrschend, mit fester Eleganz auf den Brettern agiert und sich die Gunst des Publikums in vollem Maße eroberte. Eine würdige Partnerin war ihm Fräulein Vécsény, welche das empfindende Weib mit ihrem tiefen, unergründlichen Gefühlsleben voll dramatischer Wirkung widergab. Das volle Haus spendete den Darstellern wohlverdienten Applaus und rief die Träger der beiden Hauptrollen mehrmals vor die Rampe.

Donnerstag wurde das Volksstück Gárdonyi's „A hor“ in vorzüglicher Ausführung gegeben, Freitag ging Lehár's „Graf von Luxemburg“ in Szene. Heute Samstag geht das Drama „Elő halott“.

Das Repertoir der nächstfolgenden Tage wurde folgendermaßen festgestellt:

Sonntag, 21. Nachmitt.	Iglói diakok.
	Abends Kis gróf, Operett. Nov.
Montag, 22.	Kis gróf, "
Dienstag, 23.	Rablólovag, "
Mittwoch, 24.	Drótostót.
Donnerstag, 25.	Csiri, Novitát.
Freitag, 26.	Leányvásár.
Sonntag, 27.	Nagy diakok, Novitát.
Sonntag, 28. Nachmitt.	Ezred apja.
"	Abends Lengyel menyecske, Operettennovitát.

### Volkswirthschaft.

**Assicurazioni Generali.** In der am 4. April 1. J. in Triest abgehaltenen 80. Generalversammlung der Aktionäre wurden die Bilanzen für das Jahr 1911 vorgelegt. Dem Bericht entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1911 die in Kraft bestehenden Kapitalversicherungen in der Lebensversicherungsbranche K 1.189.790.207,74 betragen und die Prämieinnahme sich auf K 51.002.322,21 belief. Die Prämienreserve der Lebensversicherungsabtheilung stieg um K 24.558.447,87 auf K 351.843.680,02. Der Dividendenfonds der Lebensversicherer betrug K 6.987.470,49. In der Feuerversicherungsbranche, einschließlich der Spiegelglasversicherung, wurden für ein versichertes Kapital von K 18.155.625,825 an Prämien K 31.117.257,84 vereinnahmt; hieron wurden K 10.777.655,29 für Rückversicherungen verausgabt, so daß sich die Nettoerträge auf K 20.339.596,55 belaufen hat, wovon als Nettoerträgereserve, frei von jeder Belastung, K 14.714.915,09 zurückgestellt wurden. Die Prämienreserve der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuerversicherungsbranche betragen K 148.108.144,98. In dem Einbruchversicherungsbranche belief sich die Prämieinnahme auf K 1.494.546,70 und abzüglich der Rückversicherungen netto K 816.101,49. In der Transportversicherungsbranche betrug die Prämieinnahme K 5.133.533,29 und nach Abzug der Rückversicherungen netto K 2.539.844,58. Die im Jahre 1911 bezahlten Schäden betragen K 45.725.647,90 und die seit Gründung der Gesellschaft bezahlten K 1.063.798.459,35. Von dieser Entschädigungssumme entfallen K 211.795.053,79 auf unser Vaterland. Von den Gewinnreserven, die zusammen K 23.957.883,59 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapitalgewinnreserve in der Höhe von K 6.804.335,18, die Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere, welche inklusive der heurigen Ueberweisung K 14.962.260,76, die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von K 160.000 und die Immobilierreserve, die zuzüglich der heurigen Ueberweisung K 2.031.287,65 beträgt. Zur Vertheilung ge-

langt eine Dividende von 700 Goldfrancs per Aktie. Die Gesamtgewinnreservefonds der Anstalt erhöht sich durch die heurigen Zuweisungen von K 392.746,965,47 auf K 416.840.622,40 und sind in folgender Weise pupillarischer angelegt: 1. Immobiliareigentum und Hypotheken K 101.703.390,60. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungsanwartschaften K 36.489.996,03. 3. Darlehen auf hinterlegte Wertpapiere K 4.961.098,36. 4. Wertpapiere K 249.564.355,85. 5. Forderungen an Staaten und Länder K 19.182.014,70. 6. Wechsel im Portefeuille K 634.457,05. 7. Kassa und Debitoren, nach Abzug der Kreditoren K 4.305.309,81. Zusammen K 416.840.622,40. Von diesen Fonds sind 82 Millionen in ungarischen Werthen platziert. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß die neueste Tochteranstalt der Assicurazioni Generali, die „Minerva“ Allgemeine Versicherungsaktiengesellschaft in Budapest, als neue Branche die Garantie- und Kautionsversicherung, die Versicherung gegen Entwendung, Diebstahl, Veruntreuung und Unterschlagung, sowie die Versicherung von Rennpferden, Vollblut- und sonstigen edlen Zucht- und Kursthiere in unserem Vaterlande einführt.

### Bermischte Nachrichten.

**Amtlicher Saatenstandsbericht.** Der Ackerbauminister veröffentlicht auf Grund der Ausweise der landwirthschaftlichen Berichtersteller folgenden amtlichen Saatenstandsbericht: Infolge des ungünstigen, allzu feuchten und kalten Wetters ist der größte Theil der Feldarbeiten bereits seit längerer Zeit in Stockung gerathen oder sie schreiten nur sehr langsam fort. Die Winterweizen, Roggen- und Gerstearten sind unter dem Einflusse des günstigen Herbst- und Winterwetters in solchem Maße erkrankt, daß das in den ersten Apriltagen eingetretene, nahezu fast zwei Wochen lang anhaltende ungünstige, regnerische, windige und kalte Wetter, beziehungsweise die in Begleitung desselben gehenden Nachfröste einen namhaften Schaden nicht verursacht haben, obzwar stellenweise, besonders in den tiefer liegenden Saaten, die von der übermäßigen Feuchtigkeit herrührenden Gelben Flecken wahrnehmbar sind. Die Winterarten sind in allen Theilen des Landes so schön entwickelt, stark, sogar üppig, daß an mehreren Orten das Schneiden der Saaten notwendig wurde und so ist das kalte Aprilwetter für diese sogar als günstig zu bezeichnen, insofern die Saaten in der Entwicklung behindert werden. Die vor dem Eintritte des Regens oder während des Niederganges desselben angebaute Sommergerste und Hafer sind schön aufgegangen, doch wurden sie an mehreren Orten von Nachfrösten berührt. Von dem Ausmaße des hieraus erwachsenen Schadens wird man sich erst ein klares Bild machen können, wenn es vollkommen warm geworden sein wird; aus den jetzt eingelangten Berichten kann man jedoch schließen, daß auch der Schaden der Sommerarten kein nennenswerther sein wird, wenn nicht neuerliche Fröste eintreten. Würmer- und Insektenschäden kommen in den Winter- wie in den Sommerarten nur sehr selten und in geringem Maße vor. So melden einige Berichte das Auftreten der Heffener Fliege und der gestreiften Weizenfliege. Die Aprilstürme und Nachfröste haben den meisten Schaden in den früh blühenden Obstbäumen angerichtet.

**Statistisches Allerlei.** Dem Feberhefte der Publikationen des „Königlich ungarischen statistischen Landesamtes“ entnehmen wir die folgenden Mittheilungen: Im Feber wurden in den Ländern der heiligen Stefanskrone 62.660 Kinder lebend geboren. Gestorben sind 41.401 Personen. Der Ueberschuß an Geburten betrug daher 21.259. Es entfallen auf Kroatien-Slavonien 7435 Lebendgeburten und 5628 Todesfälle. Im Vergleiche zum Feber vorigen Jahres hat sich die Zunahme um 10.412 Seelen erhöht. Die Zahl der Eheschließungen im Feber betrug 33.468, davon 4343 in Kroatien-Slavonien. Zwischen Christen und Juden wurden 56 Ehen geschlossen. Im Vergleiche mit Feber vorigen Jahres ist die Zahl der Eheschließungen um 4366 zurückgegangen. Im Berichtsmonat wurden 14.859 Pässe ausgefolgt, davon 10.787 Pässe für 12.967 Personen zu Emigrationszwecken. Die Pässe von 11.445 Personen galten zur Auswanderung nach Amerika, von 580 Personen nach Rumänien, von 322 Personen nach Deutschland. Der Brandstatistik zufolge haben sich im Feber in 638 Gemeinden 802 Brandfälle ereignet, mit 1073 Brandgeschädigten und einer Schadenssumme von 1.961.848 K. Hiervon entfielen auf Kroatien-Slavonien 82 Gemeinden mit 85 Brandfällen, 103 Brandgeschädigten und einer Schadenssumme von 153.060 K.

**Königl. Ungar. privil. Klassenlotterie.** Die großen Gewinnchancen und die tadellose Geschäftsführung der Königl. Ungar. privil. Klassenlotterie, haben deren Loos beim Publikum seit dem 15-jährigen Bestand derart beliebt gemacht, daß dieselben in der Regel längst vor Beginn der Ziehungen ausverkauft sind. Die Ziehungen der ersten

Klasse, der nun folgenden 30-ten Lotterie finden am 20. und 24. Mai l. J. statt.

**Ein schreckliches Schiffsunglück.** Der Untergang des erst unlängst vom Stapel gelaufenen größten Dampfers der Welt, des „Titanic“, der jüngst seine erste Fahrt aufnahm, stellt sich als die größte Schiffskatastrophe seit Menschengedenken dar. 1234 Personen sind ums Leben gekommen. Gerettet sind insgesammt nur 800 Personen, etwa 650 Passagiere, meist Frauen und Kinder, und 150 Mann der 900 Köpfe zählenden Besatzung. Die Geretteten befinden sich an Bord der „Carpathia“. Die „Carpathia“ fährt langsam durch eine große Zahl von Eisbergen, die für das Schiff eine große Gefahr bedeuten, in der Richtung nach Newyork. Die meisten Notablen an Bord des „Titanic“ sind umgekommen. Ihre soziale Stellung wurde bei der Rettung nicht berücksichtigt. Die Frauen und Kinder der Zwischendecke wurden vor ihnen in Sicherheit gebracht. Der „Titanic“ ist an einer Stelle gesunken, die 6000 Meter tief ist. Es werden heftige Angriffe gegen die Schiffahrtsgesellschaft gerichtet, die das Unglück mitverschuldet hat. Der Dampfer führte rund 2200 Personen und nur für 800 Personen Rettungsboote. So kam es, daß Passagiere ertrinken mußten, obgleich vier volle Stunden zur Rettung blieben. Unter den Zugrundegegangenen befinden sich die amerikanischen Millionäre Anor, Krauß, Guggenheim, von welchen der Erstere ein Vermögen von 700 Millionen Kronen besitzt.

**Sind Lungenleiden heilbar?** Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine volksthümliche Broschüre des Chefarztes der Finsen-Kur-Anstalt Dr. med. S. Guttman. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildung zu beschaffen, wird es vollständig umsonst und portofrei an derartig Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Puhlmann und Co., Berlin 780, Müggelsir. 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

**Ein Auswanderungsagent — verhaftet.** Dr. Volgár Lehing, der berüchtigte und vielfach vorbestrafte Pseudojournalist und ganz kommener Auswanderungsagent, der in den letzten Tagen die hauptstädtische Presse beschäftigte, wurde heute auf Requirirung der Wiener Polizei durch die Budapester Polizei verhaftet und in Gewahrsam genommen. Es wurde erwiesen, daß der Mann ein für Angestellter der Auswanderungsunternehmungen war.

**Der sich wiederholende Wetterumschlag** ist die Ursache vielfacher katarrhischer Erkrankungen, gegen welche Mattonis Gießhübler Sauerbrunn hauptsächlich in Mischung mit warmer Milch als schleimlösendes Mittel erfolgreich angewendet wird.

**Die eigene Schwester verspielt.** In Madenovac in Serbien unterhielten sich die Bauern nach dem Markttag beim Würfelspiel. Der Bauer Jagodinac verlor an seinen Partner den ganzen Erlös des Markttag. Der glückliche Gewinner forderte Jagodinac auf, mit ihm um seine verheirathete Schwester zu würfeln, mit der er ein Liebesverhältnis hatte, wogegen er für den Fall des Verlustes 20.000 Dinars als Einsatz bot. Jagodinac verlor auch diese Partie, worauf der „glückliche“ Gewinner mit der verheiratheten Schwester Jagodinac flüchtete. Auf Grund einer Anzeige des Gatten der flüchtigen Frau wurde das Paar in Zimony verhaftet.

**Entführung der Geschiedenen Frau.** Aus Budapest wird gemeldet: Der Privatier Kaspar Domonkos erchien Freitag in der Pension Ungarisches Heim in der Erzherzog Alexandergasse und entführte seine von ihm getrennt lebende Frau mit sechs gebundenen Leuten im Automobil nach seiner Privatwohnung. Dort sperrte er sie ins Dienstbotenzimmer. Der Bruder der Frau, Paul Kisfaludi-Liptan, erstattete die Anzeige bei der Polizei, die Domonkos vorführen ließ. Dieser verteidigte sich dahin, daß seine Frau geisteskrank sei, doch provozierte ihr Bruder ein behördliches Attest, das das Gegentheil bewies. Domonkos wurde, da gegen ihn Anzeigen wegen Unterschlagung eines großen Theiles der eine halbe Million betragenden Mitgift seiner Frau vorliegen, in Verwahrungshaft genommen. Seine Frau, die ohnmächtig im Dienstbotenzimmer aufgefunden wurde, wurde wieder in Freiheit gesetzt. Domonkos hatte schon vor Monaten seine Frau, die da-

mals eben den Scheidungsprozess gegen ihn ange- strengt hatte, um ihr Vermögen zu erlangen, mit Gewalt in das Schwarzer'sche Sanatorium über- führt, von wo sie auf Intervention ihres Bruders nach kurzem Aufenthalt entlassen wurde.

**Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Deizer** findet am 28. April 1912 Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvár-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe- Inspektor, Temesvár-Josefstadt, Rüttl-Platz Nr. 2. einzureichen.

**Bevölkerungs-Bewegung.**

Bei dem Nagybecskerek f. u. Markt- amt habe im Laufe der Woche fol- gende Anmeldungen stattgefunden:

**Eheschließungen:** Koloman Bonyhády r. k., Metznermeister mit Veronika Schubert r. k., — Nikolaus Gintner jun. r. k., Zimmermaler mit Maria Weibl r. k.,

**Geburten:** Peter Klein r. k., Maurer, ein Knabe. — Anton Bernhardt r. k., Ziegeldcker, ein Mädchen. — Joan Baggin g. or., Landmann, ein Knabe. — Blasius Blahovits r. k., Tagelöhner, ein Mädchen. — Johann Benó r. k., Schuhfabri- kant, ein Mädchen. — Gabriel Grubacsi g. or., Zusteller, ein Mädchen. — Franz Nagy r. k., Zugsführer, ein Knabe. — Viktor Rieze r. k., ein Knabe. — Johann Chlebnýjský evang., Tag- löhner, ein todtgeborener Knabe. — Szelezar Mitsein g. or., Landmann, ein Knabe. — Andreas Kiss r. k., Tagelöhner, ein Mädchen. — Johann Steiner r. k., Zimmermann, ein Knabe. — Ferdi- nand Menzer r. k., Schlosser, ein Mädchen. — Elias Nikolics g. or., Greisler, ein Knabe. — Andreas Szredanov g. or., Landmann, ein Knabe. — Peter Radonov g. or., Tagelöhner, ein Knabe. — Stefan Boban r. k., Tagelöhner ein Mädchen. — Nikolaus Holzner r. k., Jspan, ein Knabe. — Vitalnos Báncs g. or., Tagelöhner, ein Mädchen. — Nikolas Turinsky g. or., Pantoffelmacher ein Knabe. — Milivoj Stefanovits g. or., Landmann ein Knabe. — Stefan Georgyovits g. k., Gärtner, ein Mädchen und ein Knabe. — Stefan Frencz g. k., Tag- löhner, ein Knabe.

**Todesfälle:** Jakob Deutsch isr., Fruch- tenhändler, 59 Jahre, Herzschlag. — Wwe Franz Grandjean r. k., 76 Jahre, chronischer Gehirnschlag. — Wwe Johann Endös r. k., 68 Jahre, Gehirns- chlag. — Wwe Theodor Rajtov g. or., 80 Jahre, Arterienverkalkung. — Szmilhana Keljin g. or., 21 Jahre, Fallsucht. — Wwe Konstantin Wegling r. k., 77 Jahre, Altersschwäche. — Maria Konstan- tinov g. or., 20 Tage, Lebensschwäche. — Szmil- jana Dantulov g. or., 15 Jahre, Tuberkulose. — Georg Kecze r. k., 9 Monate, Krämpfe. — Anton Lukó r. k., 1 Jahr, Lungenentzündung. — Gregor Gruin g. or., Tagelöhner, 61 Jahre, Lungenwei- terung. — Michael Zsivovics g. or., 18 Jahre, Tuberkulose. — Andraes Ham r. k., Schneider, 53 Jahre, Tuberkulose. — Ste an Schmidt r. k., 18 Monate, Freifen. — Katharina Konstantinov g. or., 23 Monate, Lungenentzündung. — Wwe Ignaz Moits g. or., 73 Jahre, Gehirnschlag. — Kofalia Jaksá r. k., 1 Monat, Krämpfe. — Kon- stantin Zsivanovics g. or., 70 Jahre, Altersschwäche. — Georg Schwarz r. k., 13 Monate, Lungenent- zündung. — Helene Szórád r. k., 1 Monat, Freifen. — Michael Malajev g. or., 36 Jahre, Erhängt.

**Offene Sprechhalle.**

**Danksagung.**

Allen Jenen, die bei dem Leichen- begängnisse unserer verstorbenen, un- vergesslichen Schwester, Ziehmutter, Tante, Schwiegermutter und Gross- mütter

**Wwe Ernestine Wegling**  
geb. Öhlhorn

theilgenommen haben, und durch das uns entgegengebrachte Beileid unseren Schmerz linderten, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

**Die trauernde Familie.**

22-26.8  
**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eserin**  
Hygienische Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, grosse goldene Medaille.  
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzügl. Geschmack. Ueber 70000 erzielt. Gutaachten.  
J. Serravallo, k. u. k. Hoflieferant, Triest-Bareola  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.00 und zu 1 Liter à K 4.80.

Zahn-Grème  
**KALODONT**  
Mundwasser  
19-42.16

**Fahrplan**  
der von respektive nach Nagybecskerek verkehrenden Eisenbahzüge.

Giltig ab 1. Oktober 1911.

**Abfahrt:**

- a) Vom Nagybecskerek Bahnhofs:
  - Nach Pancsova. Früh 8.10. — Abends 7.15.
  - Nach Szeged—Budapest. Vormittags 10.03. — Abends 7.21.
  - Nach Szeged. Nachmittags 1.12 (Motorwagen).
  - Nach Nagykisinda—Budapest. Früh 5.30.

b) Vom Nagybecskerek-Bégaparter Bahnhofs:

- Nach Zombolya, Temesvár, Wersche. Nachmittags 4.15.
- Nach Temesvár, Wersche, Antalfalva—Pancsova und Alibunár. Früh 3.33.
- Nach Módos. Vormittags 11.38.
- Nach Szécsány: Morgens 6 Uhr 31 M.

Nach Zombolya. (Schmalspurige Bahn) Früh 2.26. — Vormittag 11.55. — Nachm. 5.25.

**Ankunft:**

- a) Am Nagybecskerek Bahnhofs:
  - Von Temesvár, Wersche, Zombolya Vormittags 9.28.
  - Von Pancsova. Nachmittags 5.15
  - Von Budapest—Szeged. Früh 6.22. — Nachmittags 5.04.
  - Von Szeged. Vormittags 9.25 (Motorwagen).
  - Von Budapest—Nagykisinda. Abends 9.45.

b) Am Nagybecskerek-Bégaparter Bahnhofs:

- Von Zombolya, Wersche, Alibunár und Temesvár. Abends 8.15.
- Von Módos. Früh 6.29.
- Von Pancsova. Früh 8.27.
- Von Szécsány: Abends 6 Uhr 29 M.
- Von Zombolya. (Schmalspurige Bahn) Früh 8.23. — Nachm. 4.10. — Abends 9.34.

**Insertate.**

**FR. PAUL PLEITZ,**  
Buch- und Steindruckerei:  
**NAGYBECSKEREK,**  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller  
**Drucksorten**  
in geschmackvollster Ausführung.

**WASHALL**  
bestes Waschpräparat  
Washall Company Wien  
11. Kurzbaugasse 3.

**Stahlbad Szliács, Ober-Ungarn**  
Einzig bekannte Eisenherme, reich an Kohlenäure.  
Eisenreichste Trinkquelle f. d. internen Gebrauch.  
Saison vom 15. Mai bis 30. September.  
Unübertroffen bei Blutmuth, Blutsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten. — Als Badearzt fungirt **Dr. Stefan v. Nádosy**, offiz. Badearzt. Reise von Wien in 9 Stunden, aus Norden über Oderberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. **Plakate von Szliács** in allen größeren Bahnhöfen affigirt. Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preisermäßigungen in der Ver- und Nachsaison u. s. w. ertheilt die 106-107  
**Badedirektion in Szliács, Zölyömer Kom.**

**14 Joch Weingarten**  
in der Nähe der Stadt Nagybecskerek gelegen, sind mit einer Baaranzahlung von  
**zehntausend Kronen**  
zu kaufen. Der Rest des Kaufpreises kann in Jahresraten getilgt werden. Der Weingarten kann auch in zwei Parzellen geteilt werden.  
Näheres in der Administration dieses Blattes  
12-27

**Insertate**  
werden aufgenommen und billigst berechnet in der Administration dieses Blattes

# Kundmachung.



Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß, nachdem das hohe k. u. g. Finanzministerium durch seine Kontrol-Organe die Revision der Lose I. Klasse der k. u. g. Priv. Klassen-Lotterie (dreissigste Lotterie) vollzogen hat, die Lose den Haupt-Kollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen k. u. g. Finanzministerium genehmigte Verloosungsplan wird hiemit veröffentlicht:

## Plan der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie.

Dreissigste Lotterie. 110 000 Lose, 55.000 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12 — Ziehung: 22. und 24. Mai 1912.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20 — Ziehung: 19. u. 20. Juni 1912.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32 — Ziehung: 16., 17. u. 18. Juli 1912.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24. — Ziehung: 25. September bis 23. Oktober 1912.	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	<b>Grösster Gewinn im glücklichen Falle</b> <b>Kronen</b> <b>1,000.000</b> (Eine Million) 1 Prämie Kr. 600000 600000	
1 à	60000	1 à	70000	1 à	80000		
1 à	20000	1 à	25000	1 à	30000	Der von diesen 500 Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie	
1 à	10000	1 à	10000	1 à	20000		
1 à	5000	1 à	5000	1 à	15000		
3 à	2000	3 à	2000	3 à	10000		
5 à	1000	5 à	1000	5 à	5000		
8 à	500	8 à	1000	8 à	2000		
30 à	300	20 à	500	10 à	1000		
100 à	100	110 à	300	120 à	500		
3350 à	40	4350 à	80	4850 à	130		
3500 Gew. Kr. 263000		4500 Gew. Kr. 528000		5000 Gew. Kr. 916500			
Vierte Klasse Einlage Kronen 40 — Ziehung: 13., 14. und 15. August 1912.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32 — Ziehung: 5. und 6. September 1912.					
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen				
1 à	90000	1 à	100000				
1 à	30000	1 à	30000				
1 à	20000	1 à	20000				
1 à	15000	1 à	15000				
3 à	10000	3 à	10000				
5 à	5000	5 à	5000				
8 à	2000	8 à	2000				
10 à	1000	10 à	1000				
120 à	500	120 à	500				
4850 à	170	3850 à	200				
5000 Gew. Kr. 1.120.500		4000 Gew. Kr. 1.076.000				33,000 Gew. u. Prämie Kronen 10.555.000	

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am 22. und 24. Mai d. J. in Gegenwart der Königl. Ungar. staatlichen Controlbehörde u. im Beisein eines königl. Notars im Ziehungssaale öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollektoren der Kön. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich. Budapest, 21. April 1912.

Direktion der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie.

TOLNAY.

HAZAY.

(109-11)

TORONTÁLI CIPŐGYÁR



NAGYBECSKEREK.

Separate Schuhabtheilung!

5-3016

Zu haben alle Arten:

Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Sandalen,

== Torontaler Strapazzschuhe. ==

Von schönsten

Hutblumen,  
Sonnenschirmen,

das beste

Parfum,  
Gummiballen,

die reichste Auswahl

zu haben bei:

BRÜDER BENÓ

Kurz-, Schuh- u. Spielwarengeschäft

Nagybecskerek.

Gründungsjahr 1870.

Telephon 201.

Weltausstellung St. Louis 1904  
"Grand Prix"

Putze nur mit

**Globus**  
Putzextrakt  
Besten Metallputz der Welt.

Putzt besser als andere  
Metallputzmittel

86/2-7.2

### Frühjahrs-Kostüme

(Herrenarbeit)

Blusen u. französische Kleider werden nach den neuesten Modellen und Journalen im DAMENSALON

### ANNA WEHNER

Eötvös-utca 13 (altes Postgebäude)

nach Mass angefertigt. Komplette

Kostüme von . K 90.— und aufwärts, Blusen von . . K 10.— und aufwärts.

Occasion in Schlafrocken nur diese Woche zu ausserordentlich billigen Preisen. 13-x 16

Renauer's Oekonomie-Motor  
**Bauernfreund'**

ist die beste Thier- und Menschenkraft ersetzende Kraftmaschine, unentbehrlich für jeden Landwirt und Gewerbetreibenden. Bestes inländisches Fabrikat. Dreijährige reelle Garantie. Viele hunderte Anlagen im Betriebe! — Man lasse sich Prospekte, Atteste und Kundenlisten kommen von der

**Motorenfabrik Felix Renauer**  
in Gloggnitz 16 120-26

und erkundige sich dort, wo die Renauer Motore schon viele Jahre im Betriebe stehen. Ingenieurbesuch und Kostenvoranschläge umsonst.  
Solvente Rayonvertreter an allen Orten gesucht

## Koloman Stribrny

PANCSOVA

(Kontumazgebäude)

### Bau- u. Maschinenschlosserei

Wichtig für Mühlen  
Schleift u. riffelt Walzen 97-103

Ueberrimmt alle Bau- und Maschinen-schlosserarbeit, Metall- u. Eisengiesserei  
Soliede Preise. — Pünktliche Bedienung.

## + HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch s cherwirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat uneigentlich Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Art. Hohenstein, Berlin-Italsee 6.  
Rückporto erbeten

## Bocskormacher!!

Nehme noch 20 Opankenmachergehilfen auf. Es arbeiten bei mir schon 40 Arbeiter. **Ein jeder Mann kann per Tag 4-6 Kronen verdienen**, ein jeder Arbeiter kann jeden Tag 10-15 Paar fertig machen.  
Zahle für Opanken

per Paar: Nro 0 1 2 3

50 42 40 34 Heller

Jene Arbeiter, die am schönsten arbeiten, bekommen per Paar 4 Heller Ueberzahlung.

Jene Arbeiter, die bei mir 12 Jahre lang arbeiten, bekommen gegen extra Vereinbarung in ihren alten Tagen Pension.

**PETER KRAUSZ jun.**  
Opanken- und Bocskorfabrik.  
Versecz.

Zu haben bei Ladislaus Czikajló Apotheker und in der Droguerie Alexander Kovács Nagybecskerek.

Mein in der Kronengasse befindliches

# HAUS

ist unter günstigen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Anton Oldal.

35-x 12

### Agenten

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommierten Fabrikate in *Holzrouteaux* und *Jalousien* (85-10.5) aufgenommen.

**ERNST GEYER** Braunau, Böhmen

## FRITZELACK NUMATA

zum Selbstansrich von FUSSBÖDEN. beste EMAILLACKFARBE für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.  
**HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!**  
im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

In Nagybecskerek erhältlich bei: Armbruster Josef, Gimpel Josef.

Gegründet 1874.

### Erstes Steinmetzgeschäft für Monumental- und Bauarbeiten

## AGDIS TUNNER, Nagybecskerek

akad. Bildhauer & Steinmetzmeister.

Grösstes Steinlager u. reich sortirte Vorräte in selbsterzeugten

### Grabsteinen

aller Arten in wirklich dauerhaften, schönen und echten Steinsorten nach eigenen Motiven künstlerisch ausgeführt.

Eigene Bildhauerei- und Zeichenateliers so auch Steinmetzwerkstätte u. Schleiferei.  
Auf Verlangen werden den jeweiligen Ansprüchen und Geschmacksrichtung entsprechend Modelle für spezielle künstlerische Denkmäler prompt angefertigt u. sodann in Stein ausgeführt.

Übernahme von Reparaturarbeiten alter Grabsteine.  
Gewissenhafte, pünktliche Bedienung. Streng solide Preise.

Schutzmarke: „Anfer“

### Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

### Anfer-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gr-faltungen angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.